



punkt der Frage. Das Mitgliedsrecht des neuen Militärarbeitsmarktes besteht darin, daß Rücksichten auf die materielle Lage verdienten, aber nicht mehr in vollem Maße leistungsfähiger Offiziere den Arbeit nicht mehr mit bisher abhalten müssen, jüngere Kräfte nach Belebungung der älteren in diejenigen Stellungen aufzutreten und in denselben sich einzuleben zu lassen, welche sie im Kriegsfall zu belieben haben würden. Diese Rücksichtnahme ist des neuen Gesetzes im Interesse einer feststellenden, jugendlichen Armee, hat Graf Wolff bei der ersten Lesung seines Antrages so einleuchtend hervorgehoben, daß die endliche Regelung der Dienstzeitbeschleunigung als eins zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Armee, also zur Sicherung des Unterlandes gebotene Maßregel erscheint. Man wird sogar erwarten dürfen, daß unter so vielen Dingen so außerordentlich eindrucksvollen oberen Militärabehörden in der Frage der Kommandobefreiung nicht nachgegeben hätte, wenn sie nicht in der Bereitstellung des neuen Arbeitsmarktes eine Gefahr für die Armee eracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes um jeden Preis bejagt hätten wollten."

\* Der Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, General-Inspecteur der Festungen Generalleutnant Karl von Brandenstein, ist am 17. d. M. in Berlin nach langen Seiten gestorben. Er war ein hochdienstlicher und hochgebildeter Offizier, der vor Jahren in den eindringlichen Aufstand hineintrat, um die seine überzeugte Tätigkeit im Generalstabe ihm eine unverhoffte Wohl aufzuzeigen. Als dann vor drei Jahren Generalleutnant Bonhart von Schellendorf zum Kriegsminister ernannt wurde, war es sein Erfolg, den damaligen Generalmajor von Brandenstein an die Spitze des Ingenieurkorps zu berufen, denn er ganz befürchtete, hierdurch gerichtet habe, wenn auch seine weitgehenden Pläne den seiner nur durch Ausbildung höherer Theile habe ausführlich werden können. Mit dem Wahlauftauchung der Geschütze ist bereit, seit die Erfrischung des Herrn von Brandenstein auf Sicherung keine Hoffnung gab, da Generalleutnant von Adler, Inspecteur des 1. Infanterie-Inspektion, konstruiert worden.

\* Am 21. März, wird der "Söldnischen Zeitung" geschrieben: „Wir sind Ihnen bereits telegraphisch melden konnten, daß der Oberstaatsmeister A. Schwarz gestern gegen Abend in seiner Wohnung verhaftet worden. Seit der Verhaftung des wegen Konkurrenz belasteten Rebdacteuren Brühl vom conservativen „Ritter Zogschott“ ist nach Heiterkeiten des Brühl gefragt worden. Doch werden in den ersten Wochen alle Berichte, auf die richtige Seite zu kommen, erfolglos. Deutlichen ist Brühl bekanntlich nach Berlin übergetragen worden und die Annahme liegt nahe, daß die dort geführte wichtliche Voraufstellung zur Errichtung eines Probläms Complices geführt hat. Oberstaatsmeister A. Schwarz ist Civilbeamter der kaiserlichen West, er war früher Notarist und hat dann zum Berthau einer Westkraft an der West empfohlen. Er bezog ein Wohngebäude von 300 L., war also als Subalternbeamter sehr günstig gestellt. Zur Verhaftung des Schwarz waren wieder Beamte der Berliner Criminauthorität hier eingetreten. Wie sie heißt, soll die Lieferführung des Schwarz nach Berlin nach dieser Nacht erfolgen.“

\* Die Soldatenhäuser in den zweisprachigen preußischen Landesteilen betreffende Nachforderung soll sich nicht auf die anhaltige Übernahme der bestehenden Kosten der Volksküche auf den Staat beziehen, sondern soll lediglich den Zweck haben, die Mittel für die Neuansiedlungen, welche zum Schutz des Deutschen in jenen Gegendern notwendig sind, bereit zu stellen. Insbesondere dabei die Kosten der Errichtung von Schulen oder Clöstern und die Heranziehung geeigneter Lehrkräfte aus den anderen Landesteilen in Frage kommen.

\* Nach der „Post“ hat die von Preßler v. Treitschke im Hörsaal gehörte Neuerung, die völlig entsteht in die Deutlichkeit gelangt ist und welche der Abg. Riede in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenkamers vom 13. März zum Gegenstand eines Antrages auf die Deutlichkeit benutzt, im Wesentlichen dahin gesetzt: „Die Corporale, die Friedrich Wilhelm I. als Schultheiß anstellte, entnahmen den König aus dem damals wichtigsten Theile der Nation; sie waren nicht gelehrte, aber freunde, tapfer, zufrieden und bildeten formelle und tapfere Menschen, während wir heute befürchtet haben, woher zuvielen Volksschülern gleichzeitig fehlende und wissende Menschen erzielen und ich nicht ungänglich fühlen in der Wiederaufstellung zwischen Gebilden und Ungebilden.“

\* Das „Frankfurter Journal“ schreibt: „Das Gericht von einer temporären Überbefreiung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Winkel nach Berlin ist nach unserer Erkenntnis völlig auf der Lufi geblieben.“

\* Der russischen Polizei soll es in voriger Woche wieder gelungen sein, in Petersburg vier Räbliken dingfest zu machen und dabei Bewaffnmaterial in die Hände zu bekommen, welches einige Tage später die Arrestirung noch einer fünften Freiheitlichkeit ermöglichte, aus deren Freimaurer jetzt befindliche Wichtigkeit gezeigt wird und für die den befreilichen Polizei-Organen wieder Extra-Belohnungen ausgeschüttet wurden.

\* Ein Wörther weiß es und erfüllt, daß sich in Paris ein Blatt gefunden hat, welches nicht nur angezeigt den rückwärtigen Meuchelmord, dem Kaiser Alexander II. von Russland zum Opfer fiel, in seinen Spalten verbürgt, sondern sogar nicht anzeigt, daß Mörder selbst unter seine Mitarbeiter aufzutunnen. Dies in den Arbeitervierteln weit verbreitete „Le peuple“, Organ des Pariser Abgeordneten Postel und Gamelin, bringt, um jenes Attentat an seinem Jahrestage zu feiern, eine zu diesem Anlaß ebenfalls angelegte Abbildung der Thunfahrt und unter der Überschrift „Jubiläum der Hinrichtung (execution) Alexander II.“ die Beschreibung eines Augenzeugen, welchen nachgewiesen wird, daß er einer der Mörder sein könnte.

\* Das Wahlkreis des spanischen Cabinets gibt nach Madrid Mitteilungen über wahrscheinliches Ereignis der Cortesneuwahlen 230 Wählern, 80 demokratische Mitglieder, 50 konservative Konservative, 12 Abgeordneten des Ruone Romero Robles, 10 von der Linke Lopez Dominguez, entw. 20 Republikaner. — Wie der General „Tempo“ aus Madrid berichtet wird, hat General Pavia, der Generalsekretär von Madrid, Lopez Dominguez kennen, wie den überwältigen Offizieren von der dynastischen Linde unterstellt. Wahlversammlungen bejubeln und Wahlbericht zu halten. — Während der acht ersten Monate des gewählten Betriebsjahrs haben sich die Gewinne des spanischen Staates-Sinatralas nach offiziellen Documenten um 3 Millionen Pesetas gegenüber der entsprechenden Periode des vorangegangenen Betriebsjahrs vermehrt.

\* Spanische Politiker wollen die Haltung des Reges von Abyssinien gegenüber der nun verliebten Wlichen Beyogli auf Antrag des französischen Gesandten in Wlossen zu verschärfen. Der General sei vor einigen Tagen aus Abyssinien prüfungsreicher. Die „Republique“ fragt, ob es nicht wahrscheinlich wäre, daß die Verhandlungen des Consuls zu dem ägyptischen Feldherrn Ras Alata Khan zu verschärfen.

### Socialpolitisches.

\* Die praktische Durchführung des Krankenversicherungsgesetzes bringt doch manche Schwierigkeiten mit sich, an welche der Gesetzgeber nicht gedacht haben dürfte. So treten solche Schwierigkeiten oft vor, wenn jemand in einem Gebiet einzutreten will, was eine Betriebskrankenkasse besteht. Die Betriebskrankenkasse mag den Rechtstreit aufnehmen, wenn er nicht Mitglied einer Innungs-, Knappheit- oder Einschreibescheide ist (§§. 73 bis 75). Die Betriebskrankenkasse muß ihn auch nach seinem Aufschied aus dem Betriebe behalten (§. 27). Es muß mithin bei

Betriebskrankenkasse im eigenen Interesse handeln, das sie sich mit an Bahnen alten Mitgliedern nicht beschäftigt. So wird die Betriebskrankenkasse bestreiten müssen, über 20 Jahre alten Arbeitern gen zu nehmen, und trotzdem wenn ein solcher alter Mann keine Arbeit in einem Etablissement erhalten, in dem eine Betriebskrankenkasse besteht. Um diese Qualität zu erhalten, würde für solche Arbeitnehmer nur die Möglichkeit offen, schwungig Mitglied einer anderen Kasse zu werden. Bei einer Innungsvereinigung (abgesehen davon, daß deren nicht öffentlich werden belieben) wird das schwer möglich sein, Knappheitsvereinigung kommt hier überhaupt nicht in Frage, und eine Hilfskasse nimmt den nordischen Konsort aus, der über 45 bis 50 Jahre ist. Mitglied einer Ortskrankenkasse kann er nicht werden, denn das Gesetz läßt, wie oben ausgeführt, nicht zu, daß ein Arbeitnehmer, der in einem Gebiet mit Betriebskrankenkasse beschäftigt ist, Mitglied einer Ortskrankenkasse ist oder bleibt. So ist dem befreiteten Arbeitnehmer in den meisten Fällen die Möglichkeit genommen, in einem Betriebe mit eigener Kasse (und durchaus nicht sind das gerade die größeren Betriebe) Arbeit zu erhalten.

Über einen andern Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:

Sagen wir des Fall, ein Schlosserpreis, der bisher bei einem Innungsverein in Arbeit stand und der Schlosser-Krankenkasse der Zweig anzugehört, mit, wie dies ja sehr oft vorkommt, in einer Kreisstadt ein. Daß bei einer Betriebskrankenkasse, nach der Wirthschaft des Kreises erbracht hätten, die sie im Interesse des Unterlandes einen Preis benötigt hätten, mögen die oben ausführbar werden.

Über einen anderen Fall scheint man der „Social-Correspondence“ über die Praxis der Wirthschaft des Krankenversicherungsgesetzes:



# F. A. Schütz

(Grimmstraße 10) verkauft letzte

# Linoleum,

waschbarer Korkteppich, ärztlich empfohlen,  
zu sehr billigen Preisen.  
Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

## Vereins-Meubles-Magazin,

Großes Lager solid gearbeiteter Möbel.  
Übernahme ganzer Wohnungseinrichtungen in einfacher und eleganter Ausführung incl. aller Dekorationen.

Anfertigung aller Stücke nach beliebigen Angaben.

Muster über handelsmäßige und industrielle Credit- und leichte Geschäfts-Geschäftsstrasse.  
Büro für Waren-Ablauf und Bezug. Beratung in- und ausländischer Anforderungen.  
Beratung in Preisen u. Vermittlung der Institute für handelsmäßige Informationen  
und Anschaffung.

**W. Schimmelpfennig**

König. Meister, 6. Berlin W. Dresden. Sonder. 2.  
Das Institut bietet über 16.000 Produkte, viele zu 27 industriellen und kommerziellen Zwecken im Betriebs-Bereich und hat über 170 Angestellte. — Dokumentation und Dokumentation.

## Basen-Bleiche!!!

### Sehr wichtig für Hausfrauen!!!

Der Körper einer umfangreichen Reinigungs-Reihe aus Bleichen Wasser in einer Reihe von Stoffen des Körper-Schleißes hat sich die Aufgabe gegeben, Wasser auf das Saugende und garantie ohne alle, die Früchte in ihrer Durchsichtigkeit angenehme Bildhülle, durch Verdunstung mit Wohlgerüche (im Winter große lichtige Trockenheit) machen zu lassen und zwar in folge vorhandener billiger Arbeitskräfte zu einem sehr möglichen Preis. — Es werden daher alle bisherigen gebräuchlichen Haushalte, dieses an einer jahreszeitlichen Behandlung über. Wohl gern in, gebraucht, ihre neuen Waren unter „Handelsware“ mit Basen-Bleiche 48% in der doppelten Höhe Blätter aufzutragen.

Firma: Ed. Loeflund in Stuttgart.

12 Medaillen und Diplome.

bewährtes diastisches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh,

Asthma, Brust- und Halskrankheiten, auch für Kinder vielfach leicht einzuführen. In 1/2 und 1/4 Flaschen

## Loeflunds-dächtes

## Malz-Extract

### Loeflunds Malz-Extract-Bonbons

die beliebtesten, sehr wirkenden Hustenbonbons zu 20 und 40 Pf. per Packung.  
In allen Apotheken in Originalpackung zu haben.

### GICHT UND RHEUMATISMUS

Sicher Zuhilfenahme im Ligurium-Pillen der Firma Löffelholz.

Der Löffelholz hat keine Leiden, die Pillen chronische Ursachen. Keine Medicamente sind keine Gesamtmittel. Das Rezept verbindet mit der Analyse und der Apparition von M. Ossian Henry, dem berühmten Chemiker an der Académie de Paris.

Die Pillen tragen den Stempel der französischen Regierung, und die Qualität ist bestens.

Paris, F. Comar, 28, rue Sainte-Claude.

### Papier C. BRAUSE

32. Kurfürststraße 13.

Original-Götzenstatue, Sicherer Kaufgenuss, steht auf einem  
Aechte Japan- u. China-Waren, sehr billig und gebräuchlich.

Reine Chin. Thees, Import von J. L. Rei, Berlin.

Benedictiner, Chartreuse u. andere aechte Liqueure

empfiehlt billig.

Ring wird auf die große Nase gelegt, sehr preiswerte Gelegen-

heit geprägt und aufgestellt.

Ludwig Vogt,  
Waagenfabrik,  
gegründet 1847.

Leipzig, Centralstraße Nr. 13.  
Waagen zu allen Zwecken: Bürometern, Kindermassen, Tischmassen, Decksalz u. Gewichtsmassen, Schreibmaschinen, Waagen, gewichtete Waagen, Rechnungen.



## Dampfschornsteine

aus rostfreiem Eisenstein inklusive Materiallieferung  
unter dauernder Garantie für

Stabilität und Witterungsbeständigkeit.

Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Österreich, Schweiz,

Frankreich, Belgien, Holland.

## DAMPFMASCHINEN

eineplindrige und Compound-Syst.,  
von 6 bis 40 Dampfdrücken in Arbeit und Stand, lieferbar.

Reparaturen ganz schnell und preiswert.

**Max Friedrich & Co.,**

Stadtgrenze, Dampfheizung und Feuerungsmühle,

Magdeburg - Leipzig.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Es ist vom Geschäft vom 1. April in die Leipziger Straße Nr. 19 verlegt und vor-  
händig wenig Platz habe, bis auf ausnahmsweise kleine Ausnahmen werden diese zu verkaufen,  
wenige weitere Bildergalerien, 1 deutliche mit Gemäldeköpfen, nicht überzeugend, Kreisels-  
und Antikenküche, kleine und große Ottomane, 1 große Bettdecke, Sessel, 1 sehr kostbare  
Sessel mit Motto, und noch eine große Bettdecke andere Garniturenmeubelen mit  
und ohne Bettdecken. Waren werden auch nach Wunsch gezeigt. Ihre Dauerhaftigkeit wird  
gewährleistet. G. Kretzschmar, Tapetierer, Neudorf, Seitenstr. 17.

Reichstraße 6,  
„Speck's Hof“.

## Elegante Herrenbekleidung.

Habige, Jacquard, Seide, Wolle,  
gewebte, gesponnenen Stoffe  
und nur ganz neue,

**Fracks,** schwere Blusen,

Blouson, Blusen, Blusen,

Blouson, Blouson, Blouson,

Nicolaistraße 27, I.

Gebrüder Cohn.

waschbarer Korkteppich, ärztlich empfohlen,

zu sehr billigen Preisen.

Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.



# N. Herz,

45 Reichsstraße 19  
empfiehlt  
für die jetzigeaison  
Schuhe, Stiefel und Stiefeletten

für den einfachen bis zu den eleganten  
für Herren, Damen, Mädchen und Knaben jeden Alters,  
sowie auch für Confirmanden.

Bei der amerikanischen Bewertung und solider Arbeit werden wir immer die bestens  
allerbilligsten Preise gestellt.

Wohlfühlende Herren-Schuhe-Stiefel und Stiefeletten	von 48.-
Wohlfühlende Damen-Schuhe-Stiefel	von 48.-
Damen-Schuhe-Stiefel mit oder ohne Fuß	von 45.-
Gardinen-Schleier für Stuben	von 45.-
Confirmanden-Schleier für Mädchen	von 45.-
Frack-Schleier-Schleier	von 45.-
Ritter-Schleier	von 75.-

NR. Reparaturen schnell und billig.

## Die Burger Schuhfabrik

48 alte Nr. Reichstraße neue Nr. 3  
empfiehlt zur Confirmation Knaben- und Mädchenstiefel,  
sowie Herren- und Damenstiefel zu Fabrikpreisen.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem gebeten Vollkommen erlaubte mir hierdurch anzugeben, daß ich am Sonntag,  
den 20. März, Turnerschule Nr. 9, die Stiefelherstellung bei Herrn Richard  
Dressel wieder mache. Mein einziges Bedürfnis wird sein, nur mit guter Ware zu  
arbeiten. Bitte das gesuchte Publikum, mich bei Bedarf zu berücksichtigen.

Richard Dressel.

Robert Eilenberger.

## Leichtes Hausbier

32 Flaschen 3 Mark  
empfiehlt

die Bierhandlung von Gustav Keil,  
Neumarkt 2, Gr. Feuerkugel,  
Fernsprechverbindung 516.

22 Medaillen

## Gebr. Stollwerck, Köln.

26 Goldmedaillen.  
Chocoladen & Conserveparate, Zuckerwaren & Biscuit-Fabrik, Tragant-  
waren u. conservierte Früchte, Chines. Thees u. Japan. Waaren.

Dampf- und Maschinen-Betrieb von 350 Pferdestärke.  
Ausgedehntestes Etablissement der Branche im Deutschen Reich.

Agentur und Engros-Lager in Leipzig bei Emil Dumont; sowie in Leipzig  
bei L. Emil Beyer; in Bautzen bei Theodor Parthey.

Die beliebtesten Weine bei Frau Agathe Zeis im Jahre bereits gereift,  
die in Deutschland früher gern anbetragt werden.

## französischer Weichkäse

zur Zubereitung zu bringen.  
Wie sehr der Ertrag der Zwiebeln gehört hat, beweist dies offen die  
Theorie, daß die Rinde der Frau Zeis, deren Produktion sich im vergangenen  
Jahr auf

ca. 50.000 St. Camembert,  
ca. 50.000 St. Neufchâtel,  
ca. 2.000 St. Brie

Beliebte, leicht in Deutschland zum größten Theil von den Bäckereien als  
eigene, aus Frankreich eingeführte Weise verarbeitet werden.

Zur Herstellung der Zwiebeln der Frau Zeis gehört der Bäcker Richard Müller, der Frau Zeis  
ersannen die Zwiebeln der Frau Zeis, deren Produktion sich im vergangenen Jahr auf

Gegenüber solches Erfolgen wäre es ebenso ungünstig wie wirtschaftlich  
falls, die guten deutschen Gewürze unter fremder Flagge im eigenen Lande  
zu verkaufen, wie dies leider vielmehr geschieht.

Wir glauben uns auf ehrliche Politierung rechnen zu können, wenn wir  
die Produktion der Zwiebeln der Frau Zeis nur durch Großhändler verkaufen  
zu haben im Handel bringen und unter Wiederbeschaffung in gleicher Weise  
vermarkten.

Sofern gleichzeitig mit zur Theorie, daß die Zubereitung der Zubereitung französischer  
Weichkäse keinen Erfolg gebracht hat, so zu Vermarktung, wie sie eben  
ausgeführt, in verhältnismäßig sehr wenigen Jahren gebracht hat.

Die Verkaufsagentur wird wie folgt festgelegt:

Camembert, das Stück 25.-  
Neufchâtel, das Stück 25.-  
Brie, das Stück 120.-

## Hessische Butterhandlung Berlit & Chartier

Leipzig.

Ich habe mich hiermit erlaubt anzugeben, daß ich mit dem bestigen Tage der

## Hessischen Butterhandlung Berlit & Chartier

in Leipzig und deren Nebenstellen in Boffzen, Ostbevern, Bochum, Rüthen,

Bönen, Hagen, im Allgemeinen-Kaufhaus für die dortige Bevölkerung.

## französischen Weichkäse,

Orts, Camembert, Neufchâtel, sowie des Butterherstellers für Deutschland für meine

## Kronen-Käse

übertragen habe.

Franz. A. Zeis,

Bezirksdirektor Seidenfabrik bei Bielefeld.

Gießen (Hessen).



## Geistliches Concert

in der  
Kirche zu Schönefeld

Sonntag, den 21. März, Nachm. 4 Uhr  
unter stütziger Mitwirkung v. Fr. Alma  
Küller und den Herren G. Trautmann,  
A. Naumann, W. Pester und Stöbe,  
gegeben von

Frauenchor des Kirchenchores  
zu Schönefeld

unter Leitung von A. Kress, Cantor,  
zum Besten des Gesangbuchfonds  
der Parochie Schönefeld.

Zur Aufführung gelangen u. a. Motetten  
und Lieder von Hauptmann, Mendelssohn,  
B. Müller, F. Schulz und A. Tottmann.

Programm (Altarpie. 4. Schiff u.  
Engels 25. A.) sind zu haben in Neu-

schönfeld bei Herrn Gen.-Vorst. Claus,

Hausbanker, 30. I., in Volkmarstorf bei

Herrn Disk, Wecksel und Bräuereibes-

Rühl, in Neustadt bei Herrn Gen.-Vor-

streich, in Sellerhausen bei Herrn Gen.-

Vorst. Thiele, in Schönefeld bei Herrn

Pastor Schmidt und Cantor Kress,

vor dem Concert im Parteise der

Cantorwohnung in Schönefeld.

### Jagd-Verpachtung.

Sonnerstag, den 25. 3. M., Rednitztag  
2 Uhr soll die Jagd der Gemeinde Schle-

der über dem Schleiditzer Forsthaus öffent-

lich ausgeschrieben unter dem im Lemke be-

kannt gebliebenen Bedingungen verpachtet

werden.

Schlesien am 12. März 1886.

Die Gemeinde-Schleider.

### Auction.

Heute Sonnabend, Vermis-

tage 10 Uhr, versteigert in Görlitz,

Magnat. Görlitz, Zollamt, Städte-

Gebäude, verkaufsoffener Bildhauer, Orgel, eine

gr. Polnischer Säule und Säulen, sowie

verkleidete Fenster, Wandschränke Nr. 24.

Moritz Fuchs, Auctionator.

### Große Auction.

Heute 10 Uhr Beim. Brühl 10 fallen bis

z. d. Abgangstüren eines kleinen

Gitters, auch Antiquitäten versteigert werden.

Börsen-Auktionshaus.

NB. Auktionen 4. M. Spätzeit.

### Auction.

Der letzte Tag von Anads und Glins-

mark, gute Ware, sowie einige Ge-

fäße, Wafeln, Porzellan, Schüsseln,

Weiß- und Rossmilch, sowie

heute Sonnabend, 20. März,

versteigert werden.

Brühl 4. im Auktionssaal.

J. P. Pohla, Auctionator.

### Wein- und Champagner-Auction.

Am 22. März Sonnabend 11 Uhr fallen

bei dem Gewerbe Herrn Al. Meyer,

Brühl 69, wegen nicht erfolgter Abschaffung

seitens der Meistaten ca. 500 fl.

guter Mohrbwein verschied. Sorten,

200 fl. Rum u. Cognac, sowie

4 Originalkörbe Champagner

a. 10 fl. in beliebigen Vaten nachgewie-

sen und versteigert werden.

J. P. Pohla.

### Für Buchbindereien.

Eine Verlagsbuchhandlung Druckerei sucht

für leistungsfähige Personen zur Übernahme

von mehreren 1000 Buchbindern (Schnellbindern).

Genauem Maßstab unter W. D. 314 sind so-

fort in der Ergebniss h. Blattes abgerat.

### Auction.

Wenngabt werden.

Sonnerstag, den 25. März 1886.

Sonntag, 26. März 11 Uhr,

eine größere Menge gebrauchte, aber in jedem

Sorte sehr feine Weißblei, namenlich

Grüns, Grün-, Weiß-, Weißblei mit

Streichen u. c. im Hause Petersstraße

Nr. 26, 3. Et., ebenfalls versteigert werden.

Die Herrn Geheimräte H. H. H. Dienstag,

den 23. März, Sonnabend von 10 bis Nach-

mittag & wie beschaut werden.

Martla, Verkäufer.

Leipzig, den 19. März 1886.

### Auction.

Versteigert werden.

Sonnerstag, den 25. März 1886.

Sonntag, 26. März,

eine größere Menge gebrauchte, aber in jedem

Sorte sehr feine Weißblei, namenlich

Grüns, Grün-, Weiß-, Weißblei mit

Streichen u. c. im Hause Petersstraße

Nr. 26, 3. Et., ebenfalls versteigert werden.

Die Herrn Geheimräte H. H. H. Dienstag,

den 23. März, Sonnabend von 10 bis Nach-

mittag & wie beschaut werden.

Martla, Verkäufer.

Leipzig, den 19. März 1886.

### Auktion.

Versteigert werden.

Sonnerstag, den 25. März 1886.

Sonntag, 26. März 11 Uhr,

eine größere Menge gebrauchte, aber in jedem

Sorte sehr feine Weißblei, namenlich

Grüns, Grün-, Weiß-, Weißblei mit

Streichen u. c. im Hause Petersstraße

Nr. 26, 3. Et., ebenfalls versteigert werden.

Die Herrn Geheimräte H. H. H. Dienstag,

den 23. März, Sonnabend von 10 bis Nach-

mittag & wie beschaut werden.

Martla, Verkäufer.

Leipzig, den 19. März 1886.

### Auktion.

Versteigert werden.

Sonnerstag, den 25. März 1886.

Sonntag, 26. März 11 Uhr,

eine größere Menge gebrauchte, aber in jedem

Sorte sehr feine Weißblei, namenlich

Grüns, Grün-, Weiß-, Weißblei mit

Streichen u. c. im Hause Petersstraße

Nr. 26, 3. Et., ebenfalls versteigert werden.

Die Herrn Geheimräte H. H. H. Dienstag,

den 23. März, Sonnabend von 10 bis Nach-

mittag & wie beschaut werden.

Martla, Verkäufer.

Leipzig, den 19. März 1886.

### Auktion.

Versteigert werden.

Sonnerstag, den 25. März 1886.

Sonntag, 26. März 11 Uhr,

eine größere Menge gebrauchte, aber in jedem

Sorte sehr feine Weißblei, namenlich

Grüns, Grün-, Weiß-, Weißblei mit

Streichen u. c. im Hause Petersstraße

Nr. 26, 3. Et., ebenfalls versteigert werden.

Die Herrn Geheimräte H. H. H. Dienstag,

den 23. März, Sonnabend von 10 bis Nach-

mittag & wie beschaut werden.

Martla, Verkäufer.

Leipzig, den 19. März 1886.

### Auktion.

Versteigert werden.

Sonnerstag, den 25. März 1886.

Sonntag, 26. März 11 Uhr,

eine größere Menge gebrauchte, aber in jedem

Sorte sehr feine Weißblei, namenlich

Grüns, Grün-, Weiß-, Weißblei mit

Streichen u. c. im Hause Petersstraße

Nr. 26, 3. Et., ebenfalls versteigert werden.

Die Herrn Geheimräte H. H. H. Dienstag,

den 23. März, Sonnabend von 10 bis Nach-

mittag & wie beschaut werden.

Martla, Verkäufer.

Leipzig, den 19. März 1886.

### Auktion.

Versteigert werden.

Sonnerstag, den 25. März 1886.

Sonntag, 26. März 11 Uhr,

eine größere Menge gebrauchte, aber in jedem

Sorte sehr feine Weißblei, namenlich

Grüns, Grün-, Weiß-, Weißblei mit

Streichen u. c. im Hause Petersstraße

Nr. 26, 3. Et., ebenfalls versteigert werden.

Die Herrn Geheimräte H. H. H. Dienstag,

den 23. März, Sonnabend von 10 bis Nach-

mittag & wie beschaut werden.

Martla, Verkäufer.

Leipzig, den 19. März 1886.

### Auktion.

Versteigert werden.

Sonnerstag







geleben im Staate Sachsen. Es steht daher zur Kenntnis, daß es auf den fraglichen Wiederkunft eingetragene Zahl mit kleinen gewonnenen einer mit öffentlichen Diensten ausgestattete und für, wie gegen den hiesigen beweisprächtige Verhandlung ist, an der erheblichen, aber ausgeschlossenen und auch von dem Reichsgericht bestreiteten Verhandlung, daß die Untersuchung bei Wiederkunft als eine maßgebende und beweisstiftende habe gelten sollen und kommt zu einer Verhandlung von Sachen im Sinne des §. 267 Strafgesetzes bestimmt gewesen sei.

### Sachsen.

**Coburg.**, 19. März. Der beläugnungsreiche Vorfall in der hiesigen Gasanstalt hat leider den Tod des Herrn Gas-inspectors Heßlich zu Folge gehabt. Der in seiner vollen Massenfahrt — Heßlich stand im 28. Lebensjahr — um in Erfüllung seines Berufes vom Tode freiliebte wird als ein treuer, zuverlässiger Beamter gegründet, und erfreute sich allgemeiner Hochachtung bei allen, die in geschäftlicher oder gesellschaftlicher Beziehung zu ihm standen. Das Begehrte Heßlich's findet heute Donnerstag Nachmittag, 1/2 Uhr vor der Gasanstalt statt. Sein Sarg soll hier allgemeine Trauerfeier — über den Verlust des Unglücksstücks läßt sich nach Folgendem mittheilen: Der Ort bestehend war die Gasanstalt, in 1/2 Meter unter- und 4 Meter oberirdischen Gewölbe, in welches durch eine Falltür und auf einer kleinen steinernen Treppe zu gelangen ist. Der durch dichten Raum gehende Hauptröhre war unidicht geworden. Heßlich und der Gasdienstliche Dede beschäftigten sich mit der Reparatur desselben; sie schienen nicht geglaubt zu haben, daß durch die beschädigte Stelle das Gas in so großer Menge entfließen würde, denn, wie man sagt, lag der Gasometer nur 1/2 Meter über der Gasdienstlichen Stelle. Durch die entstandene Röhre entfloß sich das Gas nicht abgeschlossen werden kann. Während Heßlich für einen Augenblick nach dem Gasometer blickte, wurde Dede betäubt und fiel um. Heßlich stieg sofort mit dem Schalter Thiemann zurück und verhinderte den Überschwund weiteren Gasabflusses. Er rief dann laut auch lautstark, daß beide vom Gasdienstlichen und einem passenden Werkzeug herbeigeholt werden. Beide kamen rasch und ohne Verzögerung zu Hilfe und schließen den Gasdienstlichen wieder herauf. Beide wurden schwer verletzt und starben bald darauf. Unglücklich fanden Heßlich und Thiemann den Tod in dem Gewölbe zusammen. Das Betreten des mit Gas gefüllten Raumes setzte den beiden auch Anstrengungen, wäre eine Unabsichtlichkeit gewesen, deren Folge wahrscheinlich der Tod aller, der weiter lebte, als der schon Gestorbenen, gewesen wäre, da sonst Niemand wußte von dem Vorfall allein. Sie eilten jedoch, Feste aus dem nahen Gaswerkstatt und aus dem nahen Steinmetzgeschäft zu holen. Frau Inspector Heßlich hatte unterdessen Kenntnis von dem Schafot ihres Mannes erhalten, war zu seiner Rettung herbeigeeilt und ebenfalls in dem Gewölbe bestürzt worden. Das herbeigeeilte Feste gelang es unter Schwierigkeiten, einige von ihnen wurden vorübergehend bewußtlos, die drei emporkriechenden Heßlich hat unglücklich eine Viertelstunde lang in dem Gewölbe gelegen. Außer halte er bereits bei den Reparaturversuchen des Rohrs viel Gas eingetauscht. Er ist nicht wieder zum Bewußtsein gekommen. Dede dagegen erholt sich verhältnismäßig leicht schnell wieder, so daß er nach dem Stande war, den vorher betrieb. Gasanstalt sowie zu ermächtigen, daß die Stadt am Montag Abend anstrengt mit Gas verfehlt war. Nur die Straßenbeleuchtung mußte auf die hohen Nachfrage beschränkt werden. Frau Inspector Heßlich, sonst Thiemann haben sich ebenfalls erholt. (Rath. f. Sc.)

— **Dresden.**, 18. März. Heute Morgen verunglückte auf dem Bahnhofe der Leipzig-Dresdner Linie beim Gangen der Weichensteller Carl Gottlob Richter. Der Leibe wurde von der Lokomotive darauf überfahren, so sein Tod auf der Stelle eintrat. Richter war seit 1849 an der Bahn beschäftigt, ist verheirathet und hinterläßt 7 Kinder, welche jedoch zum größten Theile verstorben sind.

**Hohenstein.**, 17. März. Ein Freund der Kirche, der sich jedoch Verhinderungen seines Namens aufbedungen, hat unterer Kirche die Summe von 6000 £ übergeben mit der Bedingung, daß dieser Betrag zur Anlegung einer Kirchenstiftung dienen soll.

**Annaberg.**, 18. März. Die zehnne Nachmittag hier eintreffende Nachricht vom dem glücklichen Datum der zweiten Kammer des sächsischen Landtages vom 2. Februar — vorlage: **Bahnprojekt Annaberg - Schwarzenberg**, ereignete hier wie in Sachsen fröhliche Aufregung. Während man sich in unserer Stadt mit den Auswirkungen der Städte jahre am Rathaus besaß und in den öffentlichen Plätzen ein erhöhter Beifall und lebhafte Diskussionen von der freudigen Stimmung der Bürgerschaft zeugten, gab man in unserer Hauptstadt Sachsen abgesehen, daß man in Dresden die Befreiung der Bürgerstadt Bezugnahm ablegten, gab man in Annaberg die Befreiung einer weit drastischeren Aussicht. Wenige Auskünfte noch Enttreten des Nachrichten-Jahrs zeigt die Stadt in Blasiuschau sehr gehoben und drückende Schiffe ließen das freudige Ereignis. In Deutsches Haus sind eine Volksverhandlung statt, die sich in ihrem Verlauf zu einer geprägten Rundgebung abgewandelt haben.

— **Worpsw.**, 18. März. In der gestern abgehaltenen gesellschaftlichen Sitzung der beiden hiesischen Colleges wurde das Handelspolik für 1848 beschlossen. Vorerst sind insbesondere die Baudienste der Stadt beschlossen worden, die Baudienste bedeutend geworden, so daß die Bauten, welche bis zum Jahre 1851 aus 9 Einheiten bestanden hatten, jetzt 1850 aber mit 12 Einheiten erweitert werden müssen, von jetzt auf 14 Einheiten erhöht werden müssen. Diese sollen zunächst in 4 Termine erhoben werden. Eine größere Ausgabe steht der Stadt durchaus bevor, das die Befreiung auf eine Strecke von 1200 Metern neuer Eisenbahnen statt der bisherigen Holzbahnen bestehen. Diese Erneuerungskosten fallen auf mehrere Jahre verteilt werden. Gleichzeitig sind vor allen Dingen die alljährlich geringer werdenden Reinerlöse und den Wohlbungen. Während sich dieselben in früheren Jahren auf 18,000 £ beliefen, betrugen sie in diesem Jahre vermutlich nur 16,000 £. Der Aufschwung durch Bauten gegeben werden. Man hat eine Verbesserung der industriellen Anlagen durch Erhöhung der Dienste bestimmt, und es soll in Zukunft der Hörderbier beständig einfaches Bier mit 30, doppeltes Bier mit 45 und auswärtiges Bier ohne Rücksicht des Stärke defekt mit 60 £ bestimmt werden. Es würde vielleicht eine Erhöhung der Entgelte zu vermeiden genügen sein, wenn nicht das Einnehmen der Bierkasse infolge des schlechten Geschäftsganges so gefunden wäre. Während z. B. früher eine Einheit 2000 £ Entlaste einbrachte, ist sie jetzt nicht einmal auf 1500 £ zu veranlangen. — Die Biercafé braucht 9500, die Schule 8500 und die Remise 2000 £.

— **Wiesbaden.** Tagblatt meldet: Aus unserm Leben trete selten man und folgende schwere, aber nicht ungemeine Kriegszeit mit der Witte um Abend: „Infolge der in Ihrem gefüllten Blatte gestern gedruckten Notiz wäre es doch sehr zu wünschen, daß an Stelle von Vorlesungs-Rhetores und Significatorenbereitstahl auf dem Rathausberge, wegen eventuellen drohenden Hochwassers, resp. wenigstens verhindert würden. Wiesbaden sprengt man die Sicherungen bei Diesbar nicht? Die Technik unserer Tage ist heute, Gott sei Dank, weiter als vor 30 und mehr Jahren! Wiesbaden bedauert man fit nicht, um Gefahren, wenn nicht abwenden, so doch zu verhindern? und der Stadt Wiesbaden ruht. Tausende zu retten, die eine Hochwelle festen würde, ganz abgesehen von den gräßigeren Katastrophen in Berga auf Gutsbesitzgründen u. s. w.? Will man ruhig zuwarten, wie es kommt, lebt auf die Gefahr hin, den städtischen Verlust auf Tage vielleicht teilungsweise zu leben? Möchten doch vorhandene Geister an geeigneten Stellen die rechte Würdigung

und gerechte Verhöhnung finden, zum Gegen der Stadt Wiesbaden.“

**B. Pirna.**, 18. März. Der nach Belebung bedeutender Unterdrückungen von der höchst gewordene vormalige Rathsregistrator Hemmel hat ungestrichen der Stadtbüro, die sofort nach allen Richtungen ausgingen, doch das Land der Hanse jenseits des großen Wasser zu erreichen gewußt, wie aus einer an die Eltern des Deutschen langen Wohlthat zu erkennen ist. Das angehörende Gut kommt Hemmel's durch wohl befindet dem Landsteppen zu möglich war, sich selbst mit Legitimationsschein zu bekleben, um die alte preußische Schule an, die ganz und tödlich in über die ihr zugewandte Stadt. Die „souveränen Hansem“ sind in diesen förmlich angeschauten 1888 Jahre ein besonders gefährdet Artikel, so daß nach Melungen aus den Reihen der Böhmenland und der Böhmenland die Böhmenart in ähnlicher Weise befreit werden muss. Der für die Böhmen entstehende Drachensatz dürfte ganz bedeutende Summen verbrauchen, während die Elbschiffahrt ein rechtförderndes Jahr in ihrer Theorie verzeichnete.

**Wittau.**, 18. März. Der reiche Schneefall der letzten Tage und der tiefe Frost im Kreisch läßt bei plötzlichen Thauwetter unbedeutend Hochwasser erwarten, weshalb die Behörden bereit umfahrende Vorkehrungen getroffen haben, um Stauungen des Wassers und Eisverschlüsse möglichst zu begrenzen. Auch die Werkebewohner dürfen möglichst Vorläufe treffen, um sich möglichst von Schaden freizuhalten. Hoffentlich besteht sich hierbei auch die Wegnahme des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige Überflutungen zu verhindern. Weiter soll die Bevölkerung viele Türen, um die Eintrittswandern des Reichsmühlweges und rechtzeitig die daraus gehaltene Drosselung. — Die Bürger der Weichau und Sparau führen gemeinsam durch einen Bannen der Überflutung, um etwaige





















# Leipziger Börsen-Course am 19. März 1886.

Bank-Dienste.		Umschauungs-Course.		Sarles.		K. Rose, wirkl. % Imperials à 5 Gulden, per Stück.		David, pr. Stück.		Eins-T. Industrie-Aktionen, Prior u. Stamm.-Pr. pr. Stück.		Eins-T. Gold.		Gold.		Aust. Eisenbahn-Prior-Obligationen, pr. Stück.	
Leipzig, Wechsel.	2 1/2	1 Thaler = 3 Mk.	Märk-Same = 1 Mk. 50 Pf.	K. Rose, wirkl. % Imperials à 5 Gulden, per Stück.	16.19 3.	15	—	150	Altenburg, Brauerei	300 M. 244,50 P.	15	15	Gulden.	100,95 P.	100,95 P.	Anhalt, Teplice, 1886, 100,95 P.	
do. Lombards.	2	1 Gulden = 1 Mk.	1 Gulden = 1 Mk.	do. do.	15	—	150	Chevaux Act.-Sp. p.c.	100 M. u. 150 G.	15	15	Gold.	100,95 P.	100,95 P.	Batum, Corfu, L. 11/2, 100,95 P.		
Reisebank der Lombards.	2	1 Gulden = 1 Mk.	1 Gulden = 1 Mk.	Kaisertreiche Österreich, Danaten, per Stück.	15	—	150	Chevaux Wechs.-F.	150 M. T.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	Braunschweig, N. W. v. 1871, 100,95 P.		
do. in Lombards.	2	1 Gulden = 1 Mk.	1 Gulden = 1 Mk.	Gold pr. Goldring fein.	15	—	150	Zimmermann	100 P. 64,50 P.	15	15	Gold.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
Amsterdam.	2 1/2	100 Gulden Holl. W. = 150 Mk.	100 Gulden Holl. W. = 150 Mk.	Goldschmiede Danaten per 100 Gramm brutto.	15	—	150	Grötsch, F. H. Hall.	300 M. 2,70 P.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
Brüssel.	2	1 Gulden = 4 Mk. 35 Pf.	1 Gulden = 4 Mk. 35 Pf.	Gulden pr. Silber.	15	—	150	de Schönenwerder	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
Paris.	2	100 Francs = 100 Mk.	100 Francs = 100 Mk.	Gulden.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
London.	2	100 Mk.	100 Mk.	Gulden-Gesellschaften von anderen Aktionen.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
Petersburg.	2	1 Pfund Sterling = 10 Mk.	1 Pfund Sterling = 10 Mk.	Gold und Silberstücke.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
Wien.	—	4	—	Gold und Silberstücke.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
<b>Deutsche Fonds.</b>		<b>Umschauungs-Course.</b>		<b>Avg. Fonds.</b>		<b>pr. Stück.</b>		<b>Eins-T. Industrie-Aktionen, Prior u. Stamm.-Pr. pr. Stück.</b>		<b>Eins-T. Gold.</b>		<b>Aust. Eisenbahn-Prior-Obligationen, pr. Stück.</b>		<b>Gold.</b>			
15. 1/2. Deutsche Reichs-Antizip.	100-200 M.	105,65 G.	15. 1/2. Oesterl. Goldrente.	1000 M. 100,95 G.	15	—	150	Alteneberg, Brauerei	300 M. 244,50 P.	15	15	Gulden.	100,95 P.	100,95 P.	Anglia, Teplice, 1886, 100,95 P.		
do. do.	do.	—	15. 1/2. Silberrente.	1000-10000 M.	15	—	150	Chevaux Act.-Sp. p.c.	100 M. u. 150 G.	15	15	Gold.	100,95 P.	100,95 P.	Batum, Corfu, L. 11/2, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,70 G.	do. do.	150-500 M.	15	—	150	Chevaux Wechs.-F.	150 M. T.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	Braunschweig, N. W. v. 1871, 100,95 P.		
do. do.	do.	—	15. 1/2. Papierrente.	100-1000 M.	15	—	150	Zimmermann	100 P. 64,50 P.	15	15	Gold.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Grötsch, F. H. Hall.	300 M. 2,70 P.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell.	300 M. 100,75 G.	15	15	Silber.	100,95 P.	100,95 P.	do. — v. 1872, 100,95 P.		
15. 1/2. K. Pr. Staats-Silber-Sch.	100-200 M.	105,40 G.	do. do.	100-1000 M.	15	—	150	Georgi-Act.-Gesell									

